

Blasmusik vor dem Brandenburger Tor

Konzert Musikkapelle Röthenbach erinnert an bewegende Momente in der Geschichte Deutschlands und der Stadt Berlin

VON SIMONE SCHMID-BERGER

Röthenbach Die Atmosphäre ergreifend, das große Bauwerk erhaben und das Orchester in Höchstform: Mit ihrem „Konzert vor dem Brandenburger Tor“ hat die Musikkapelle Röthenbach die Besucher im fast voll besetzten Freizeitzentrum Rentershofen zu Jubelrufen hingeworfen. Anlässlich des Mauerfall-Jubiläums hatte Dirigent Oskar Bihler mit seiner Kapelle passende Werke wie den Begrüßungsmarsch „Durchs Brandenburger Tor“ von Max Blume gewählt.

Doch zunächst sorgte ein Höhepunkt der Jugendkapelle Heimenkirch-Röthenbach für Gänsehaut: Aufgeregt, aber überzeugend sang Luis List das Lied „Über sieben Brücken“ von Karat, das die Kapelle unter der Leitung von Dirigent Arthur Wegmann neben der Wende-Hymne „Wind of Change“ und „Solang noch untern Linden“ spielte.

In der Prachtstraße „Unter den Linden“ in Berlin-Mitte spürt man sie ganz deutlich: die „Berliner Luft“. Mit dieser gleichnamigen Ouvertüre von Paul Lincke verlangte Dirigent Bihler seinem Orchester, allen voran Holz und Flöte, alles ab. Wer im Publikum diesen Musikgenuss mit geschlossenen Augen erlebte, der fühlte förmlich das befreite Lebensgefühl der Berliner in den 1920er Jahren.

Ganz anders dagegen das gespielte Gebet „Prayer and Jubilation“, mit dem die Musikkapelle der Maueropfer gedachte. Claudia Immler und Klaus Führer erinnerten in ihrer Moderation zu diesem Stück sehr emotional an die Momente in der Bornholmer Straße, als der Grenzübergang plötzlich offen war.

Was wäre Berliner Musik ohne die Einflüsse von Udo Lindenberg? Mit dem „Chattanooga Choo Choo“ von Harry Warren hatte zwar zu-



Das Brandenburger Tor bot eine prachtvolle Kulisse, das Jubiläum 30 Jahre Mauerfall viele musikalische Anregungen für das Jahreskonzert der Musikkapelle Röthenbach. Leonie Vögel spielte mit der Klarinette ein Solo. Fotos: Simone Schmid-Berger

nächst Glenn Miller in den 1940er Jahren riesigen Erfolg, 1983 jedoch coverte Udo Lindenberg das Stück mit seiner Version „Sonderzug nach Pankow“. Bei diesem beliebten Song gab es unter den Musikanten kein Halten mehr. Mit ihrer Spiel Freude und musikalischen Euphorie steckten sie auch die Zuschauer an. Einige Textsichere sangen sogar bei „Hinterm Horizont“ von Udo Lindenberg mit.

„Wild, verrückt und lebendig“, so kündigte Claudia Immler das vermeintlich letzte Stück „The Crazy Charleston Era“ an. Hier liefen nochmals alle Register zu Höchstform auf, und die Schlagzeuger zeigten die ganze Bandbreite der Percussion. Ohne zwei Zugaben kamen Oskar Bihler und seine Musiker schließlich nicht von der Bühne „direkt vor dem Brandenburger Tor“.

Als ein außergewöhnliches“ Kon-

zert mit „hervorragend konzertanter Blasmusik“ bezeichnete Bezirksleiter Helmut Münzel vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund den Abend. Er ehrte Max Schnell für die bestandene D1-, sowie Benedict Weishaupt und Lea Wegmann für die D2-Prüfung in Silber. Außerdem wurden Sabrina Mader für ihre zehnjährige Aktiven-Zeit bei der Musikkapelle und Leopold Bihler für 15 Jahre ausgezeichnet.

Das Konzertprogramm

Jugendkapelle

- „Solang noch Untern Linden“, Marsch von Walter Kollo, bearbeitet von Franz Bummerl
- „Wind of Change“, von Klaus Meine, bearbeitet von Jirka Kadlec

Musikkapelle Röthenbach

- „Durchs Brandenburger Tor“, Marsch von Max Blume, bearbeitet von Erich Gutzeit
- „Berliner Luft“, Ouvertüre von Paul Lincke, bearbeitet von Günter Royer
- „Three Aspects of Kurt Weill“, Impressionen aus der Dreigroschen-Oper von Peter Kleine Schaars
- „Prayer and Jubilation“, Gebet für die Maueropfer und Jubelfeier über den Mauerfall von James L. Hosay
- „Victoria-Marsch“ von Franz von Blon, bearbeitet von Oskar Bihler
- „Chattanooga Choo Choo“, „Sonderzug nach Pankow“ von Harry Warren, bearbeitet von Naohiro Iwai
- „Amurwellen“, altrussischer Walzer, bearbeitet von Gerhard Baumann
- „Hinterm Horizont“ von Udo Lindenberg, bearbeitet von Heinz Briegel
- „The Crazy Charleston Era“, Revue im Friedrichstadt-Palast, bearbeitet von Stefan Schwalgin



Luis List von der Jugendkapelle singt „Über sieben Brücken“ von Karat.